

**Ein neuer Fundort von *Ophrys apifera* HUDSON, der Bienen-Ragwurz, und *Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL., der Herbst-Drehähre, in der südwestlichen Steiermark sowie ein Erstnachweis von *Epipactis atrorubens* var. *lutescens* COSSON & GERMAIN, einer seltenen Farbvariante der Braunroten Ständelwurz, für die Steiermark**

Dietmar JAKELY und Hilde KÖNIGHOFER

**Zusammenfassung:** Im Gebiet der Windischen Bühel nördlich von Leutschach wurde in einer Trockenwiese je ein für die südwestliche Steiermark neues Vorkommen von *Ophrys apifera* und *Spiranthes spiralis* entdeckt, außerdem wurde *Epipactis atrorubens* var. *lutescens* für die Steiermark erstmals nachgewiesen. Fundort, Standort und Begleitflora der drei genannten Orchideen-Sippen werden genauer beschrieben. Da in der von *Bromus erectus* beherrschten Trockenwiese auch noch weitere in der südlichen Steiermark mehr oder weniger häufig auftretende Orchideen-Arten wie *Anacamptis pyramidalis*, *Orchis tridentata* und *Epipactis atrorubens* var. *atorubens* vorkommen, stellt diese einen höchst schützenswerten Orchideen-Biotop dar. Der Lebensraumtyp ist im Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union als schützenswert angeführt (Natura 2000-Code 6210).

**Summary:** New records of the orchids *Ophrys apifera* and *Spiranthes spiralis* which are very rare in Styria are reported from the hilly region called Windische Bühel in southwestern Styria. The orchid *Epipactis atrorubens* var. *lutescens*, a green coloured and yellow flowered variety, is reported for the first time for Styria. The orchids grow in a semi-natural grassland dominated by *Bromus erectus*. They are accompanied by the orchids *Anacamptis pyramidalis*, *Orchis tridentata* and *Epipactis atrorubens* var. *atorubens*. The habitat therefore proved to be an important orchid site which demands protection. The respective habitat type is listed in the Fauna-Flora-Habitat Directive, Annex I, of the European Union (Natura 2000-Code 6210) regulating nature conservation within the union.

Auf der Suche nach Vorkommen seltener Orchideen-Arten in der südlichen Weststeiermark wurden wir im Gebiet der Windischen Bühel nördlich von Leutschach fündig. In

einer Trockenwiese am Südabhang einer kleinen Kuppe südsüdöstlich des Kreuzberges (siehe Abb. 1) entdeckten wir am 24. Mai 2001 elf prächtige Exemplare der in der Steiermark außerordentlich seltenen *Ophrys apifera* (siehe Abb. 2) in beginnender Blüte. Bei der Überprüfung der Kartierungsdaten der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark stellte sich bald heraus, dass es sich um ein bisher in der Steiermark noch nicht bekanntes Vorkommen der Bienen-Ragwurz handelte. Die Trockenwiese und die angrenzenden Wiesen und Wald-ränder wurden hierauf bis Anfang Juli 2001 sowie Ende August bis Anfang September 2001 und im folgenden Jahr 2002 zur entsprechenden Zeit immer wieder kontrolliert. Die Ergebnisse der dabei gemachten Beobachtungen, die auch zur Entdeckung von *Epipactis atrorubens* var. *lutescens* (siehe Abb. 3) und eines ebenfalls noch nicht bekannten Vorkommens von *Spiranthes spiralis* geführt hatten, werden im Folgenden mitgeteilt. Hinsichtlich der Abgrenzung und Benennung der Arten richten wir uns mit Ausnahme von *Dactylorhiza fuchsii* nach ADLER & al. (1994).

### **Fundort und Standort des bemerkenswerten Orchideen-Biotopes**

Die Hügelkuppe mit der Orchideen-reichen Trockenwiese liegt in den westlichsten Teilen der Windischen Bühel rund 3,75 km Luftlinie nördlich von Leutschach bzw. rund 4,9 km Luftlinie östlich von St. Johann im Saggautal auf ca. 550 m Seehöhe nahe der Südgrenze des Kartierungsquadranten 9258/4. Ihr Nordabhang wird von einem Wein-garten eingenommen und von der Zufahrt zum Anwesen der Familie Hernach vulgo Kleinwurz begrenzt. Den Südabhang der Kuppe mit der Trockenwiese begrenzt die an-nähernd westost verlaufende Gottscheberstraße, die nach Osten leicht abfällt. Die Grenze zwischen der nördlich gelegenen Gemeinde Großklein, in der die Kuppe liegt, und der südlich anschließenden Gemeinde Eichberg-Trautenburg verläuft hier entlang der Gottscheberstraße.

Der Südabhang der Kuppe fällt bis zur Gottscheberstraße relativ steil ab und ist im unteren Teil zugleich Straßenböschung. Der straßennahe Bereich der Böschung war wegen der üblichen Mähmethode des Straßenerhalters eine extrem magere Trockenwiese. Darüber schloss sich eine weniger nährstoffarme und artenreichere Trockenwiese an. Im westlichsten, steilsten Teil des Südabhanges stehen Schotter (leicht verfestigt mit wahrscheinlich kalkhaltigem Bindemittel) an.

### **Die Orchideen der Trockenwiese, ihre Blühabfolge und Populations-entwicklung in den Jahren 2001 und 2002**

Von Anfang Mai bis Anfang Juni und von Ende August bis Anfang September 2001 so-wie im gleichen Zeitraum des Folgejahres 2002 wurden in der Trockenwiese oberhalb der Gottscheberstraße Exemplare der folgenden Orchideen-Arten (angeführt in der

Reihenfolge ihres Aufblühens) vorgefunden: *Orchis tridentata*, *Ophrys apifera* (Abb. 2), *Anacamptis pyramidalis* (Abb. 4), *Epipactis atrorubens* var. *atorubens* und var. *lutescens* (Abb. 3) sowie *Spiranthes spiralis* (Abb. 5).

Während die Exemplare von *Anacamptis pyramidalis* und von beiden Farbvarianten der *Epipactis atrorubens* im gesamten Bereich der Trockenwiese am Südhang der Kuppe vorkommen, beschränken sich die Populationen von *Ophrys apifera* und *Spiranthes spiralis*, bis auf wenige Ausnahmen, auf einen 2 × 8 m großen, straßennahen Teil im Osten des Südhanges. Von *Orchis tridentata* wurde nur ein Exemplar gefunden, und zwar im zentralen Teil des Südhanges, während unweit davon in einer Wiese am nach Südwesten geneigten Hang unterhalb der Gottscheberstraße 20 kräftige Pflanzen vorgefunden wurden. Von den übrigen Orchideen-Arten der Trockenwiese am Südhang der Hügelkuppe konnte in den unmittelbar angrenzenden Wiesen und an den Waldrändern mit Ausnahme von *Orchis tridentata* kein einziges Exemplar ausgemacht werden. Wohl aber trafen wir dort Kleinpopulationen von anderen Orchideen-Arten an, und zwar (in der Reihenfolge des Aufblühens) Exemplare von *Orchis morio*, *Cephalanthera longifolia*, *Platanthera chlorantha*, *Listera ovata*, *Dactylorhiza majalis* (z. T. mit ungefleckten Blättern) und *Dactylorhiza fuchsii*.

Die Populationsentwicklung der fünf Orchideenarten in der bemerkenswerten Trockenwiese wurde in den zwei Beobachtungsjahren durch Zählung zumeist der Individuen mit Blütenknospen und Blüten zu unterschiedlichen, aufeinanderfolgenden Zeit-



Abb. 1: Trockenwiese am Südhang der Bergkuppe beim Anwesen vulgo Kleinwurz (Foto: D. JAKELY, 07.06.2001).

punkten an insgesamt 19 Tagen festgehalten. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen sind in der Tabelle 1 einander gegenüber gestellt.

| Art                           | 2001                     | Ex.     | 2002                    | Ex.     |
|-------------------------------|--------------------------|---------|-------------------------|---------|
| <i>Orchis tridentata</i>      |                          |         | A Mai                   | 1       |
| <i>Ophrys apifera</i>         | E Mai – A Juni           | 28      | M Mai – M Juni          | 15      |
| <i>Epipactis atrorubens</i>   | E Mai – A Juni<br>A Juli | 10<br>5 | M Mai – E Mai<br>M Juni | 50<br>5 |
| <i>Anacamptis pyramidalis</i> | E Mai – A Juni           | 16      | E Mai                   | 18      |
| <i>Spiranthes spiralis</i>    | E August – A September   | 11      | E August – A September  | 46      |

Tabelle 1: Populationsentwicklung der fünf Orchideen in der Trockenwiese beim Anwesen vulgo Kleinwurz im Jahr 2001 und 2002 (A = Anfang, M = Mitte, E = Ende).

Eine Mahd am 8. Juli 2001 hat offenbar nur der Population von *Epipactis atrorubens* geschadet. Eine frühere Mahd im darauffolgenden Jahr 2002 (Anfang Juni?) wird wahrscheinlich ebenfalls zu dem drastischen Rückgang bei der Individuenzahl dieser Art geführt haben.

*Ophrys apifera* ist für eine kurze Blütezeit bekannt (VÖTH 1999). Ein niederschlagsreicher Mai und eine fröhsummerliche Hitzeperiode haben im Jahr 2001 offenbar dazu beigetragen, dass bereits Ende Mai viele Exemplare verblüht und die Stängelblätter und Blattrosetten „schwarz verbrannt“ waren. Im Jahr 2002 bewirkte dagegen eine kühle Wetterperiode Mitte Mai, dass die Pflanzen mit Blütenknospen sich durch 10 Tage kaum sichtbar veränderten. Daher fanden die Teilnehmer an einer Exkursion des Arbeitskreises Heimische Orchideen der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft, in deren Verlauf bisher bekannt gewordene Fundorte von *Ophrys apifera*, *Ophrys holoserica* und *Ophrys sphegodes* im Gebiet der Windischen Bühel und des Possruck besichtigt wurden, am 24. Mai 2002 nur Pflanzen mit Blütenknospen vor. Obwohl die Exkursionsteilnehmer vor Ort gebeten wurden, die Lage dieses Orchideenreichen Biotopes nicht an andere Personen weiterzugeben und bei eventuellen Nachbesichtigungen dieses nicht zu betreten, kam es schon wenige Tage danach ganz offensichtlich zu einer regen Besichtigungstätigkeit mit entsprechendem Betritt. Dabei wurden von den 15 vorhandenen *Ophrys apifera*-Pflanzen zwei Exemplare zertreten und ein Exemplar abgerissen vorgefunden. Ein weiteres Exemplar fehlte. Auch eines der wenigen Exemplare von *Epipactis atrorubens* var. *lutescens* war verschwunden. Verwunderung über das wenig gefühlvolle Verhalten eines oder einiger „Naturliebhaber“ und mehrmalige Unmutsäußerungen seitens des Grundbesitzers waren die Folge.



Abb. 2 (links): *Ophrys apifera* in der Trockenwiese beim Anwesen vulgo Kleinwurz; ein reichblütiges Exemplar mit auffallend langen Petalen (Foto: D. JAKELY, 03.06.2001).

Abb. 3 (rechts): *Epipactis atrorubens* var. *lutescens* in der Trockenwiese beim Anwesen vulgo Kleinwurz; Erstnachweis für die Steiermark (Foto: D. JAKELY, 08.06.2002).

### Der Artenbestand der Orchideen-reichen Trockenwiese

Um den Lebensraum der Bienen-Ragwurz und ihrer Begleit-Orchideen besser zu charakterisieren, wurde der Bestand an Farn- und Blütenpflanzenarten der von der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) beherrschten Trockenwiese erfasst. Die folgende Artenliste wurde von D. ERNET an Hand seiner Aufzeichnungen und Aufsammlungen und der Aufsammlungen von K. ZERNIG kritisch überprüft und ergänzt. Von mit \* versehenen Arten gibt es Herbarbelege von D. ERNET und K. ZERNIG im Herbarium des Landesmuseums Joanneum (GJO).

Im Bereich der Trockenwiese am Südabhang der Bergkuppe konnten die folgenden Arten festgestellt werden:

*Achillea collina* \*  
*Allium carinatum*  
*Anacamptis pyramidalis*  
*Anthericum ramosum*  
*Anthyllis vulneraria* subsp. *carpatica* \*  
*Brachypodium rupestre* \*  
*Bromus erectus* \*  
*Bupthalmum salicifolium* \*  
*Campanula persicifolia*  
*Carex flacca* subsp. *flacca* \*  
*Carlina vulgaris*  
*Centaurea scabiosa*  
*Chamaecytisus supinus* \*  
*Cruciata glabra*  
*Cytisus nigricans* subsp. *nigricans* \*  
*Dianthus carthusianorum* subsp. *carthusianorum* \*  
*Epipactis atrorubens*  
*Epipactis atrorubens* var. *lutescens*  
*Euphorbia cyparissias*  
*Festuca rupicola* \*  
*Gentianopsis ciliata*  
*Helianthemum ovatum* \*  
*Hieracium bauhini* \*  
*Koeleria pyramidata* subsp. *pyramidata* \*  
*Leucanthemum vulgare* \*  
*Lilium bulbiferum*  
*Linum catharticum* \*  
*Lotus corniculatus*  
*Medicago falcata*  
*Melilotus albus*  
*Melilotus officinalis*  
*Onobrychis viciifolia*  
*Ononis spinosa*  
*Ophrys apifera*  
*Orchis tridentata*  
*Orobanche lutea*  
*Picris hieracioides*  
*Pimpinella saxifraga*  
*Peucedanum oreoselinum*

*Polygala comosa* \*  
*Prunella grandiflora*  
*Rhinanthus pulcher* \*  
*Salvia pratensis*  
*Sanguisorba minor*  
*Scabiosa ochroleuca* \*  
*Sedum rupestre* subsp. *rupestre* \*  
*Silene nutans*  
*Spiranthes spiralis*  
*Teucrium chamaedrys* \*  
*Tragopogon orientalis*  
*Trifolium montanum* \*

Jungpflanzen von Bäumen und höheren Sträuchern bzw. Lianen (vereinzelt):

*Betula pendula*  
*Clematis vitalba*  
*Ligustrum vulgare*  
*Pinus sylvestris*



Abb. 4 (links): *Anacamptis pyramidalis* (links) mit rosa Blüten in der Trockenwiese beim Anwesen vulgo Kleinwurz; es überwiegen aber Individuen mit tief rotvioletten Blüten (Foto: D. JAKELY, 30.05.2001). Abb. 5 (rechts): *Spiranthes spiralis* (rechts) in der Trockenwiese beim Anwesen vulgo Kleinwurz (Foto: D. JAKELY, 26.08.2001).

*Populus alba*  
*Populus tremula*  
*Quercus cf. petraea*  
*Salix caprea*

Pilz:  
*Hygrocybe acutoconica* (det. H. KAHR) \*

### **Verbreitung und Gefährdung der Orchideen-Arten der Trockenwiese in der Steiermark – Aspekte des Naturschutzes**

Nach ZIMMERMANN & al. (1989) und KLEIN & KERSCHBAUMSTEINER (1996) kann die Verbreitung und Gefährdung der genannten fünf Orchideen-Arten in der Steiermark wie folgt umrissen werden:

*Orchis tridentata* findet man hauptsächlich im Grazer Bergland und in der südlichen West- und Oststeiermark. Sie ist im Bestand (potentiell) gefährdet.

*Ophrys apifera* ist in der Steiermark vom Aussterben bedroht (in kritischem Maße gefährdet). Es waren längere Zeit nur zwei Vorkommen bekannt. Eines lag in den Windischen Büheln ca. 2 km nördlich von Maltschach bei Arnfels im Quadranten 9358/2, das zweite in der Obersteiermark bei Mooslandl im Quadranten 8354/2. Ersteres wurde von Dr. Elisabeth STEINBUCH im Rahmen ihrer vegetationskundlichen Untersuchungen der Wiesen und Weiden in der Ost-, Süd- und Weststeiermark (STEINBUCH 1995) im Juni 1988 entdeckt. In den letzten Jahren konnten an der betreffenden Stelle nur mehr ein bis zwei Exemplare oder auch kein einziges mehr gefunden werden. Das Vorkommen bei Mooslandl gilt seit einigen Jahren als erloschen. Inzwischen ist ein weiteres Vorkommen in der Oststeiermark bekannt geworden. Im Jahre 1997 haben Margareta LAMINGER und Maria WILFING Exemplare dieser Art in einer Wiese bei Bad Gleichenberg im Quadranten 9161/1 gefunden.

*Anacamptis pyramidalis* hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den östlichen Nördlichen Kalkalpen. Vereinzelt Vorkommen wurden auch im Grazer Bergland und südlich anschließend auch in Trockenbiotopen entlang der Mur bis Sieldorf sowie im Hügelland der südlichen Weststeiermark nachgewiesen. Die Art ist in ihrem Bestand in der Steiermark gefährdet.

*Epipactis atrorubens* var. *atorubens* ist in der Steiermark recht häufig, und zwar mit Verbreitungsschwerpunkten in den Kalkalpen der Nordsteiermark und im Grazer Bergland. Nur in der südlichen Steiermark ist sie eher selten. Die rötliche Farbvariante ist deshalb in der Steiermark insgesamt als nicht gefährdet eingestuft. Für *E. a.* var. *lutescens*, einer Farbvariante mit grünen Pflanzen und hellgelben Blüten, liegt ein Erstnachweis für die Steiermark vor (KERSCHBAUMSTEINER, mündliche Mitteilung).

Von *Spiranthes spiralis* sind in der Steiermark nur relativ wenige Fundpunkte bekannt (siehe auch ERNET & al. 1995 und KERSCHBAUMSTEINER 1998). Die Art ist in der Steiermark vom Aussterben bedroht (in kritischem Maß gefährdet).

Als Ursachen der Gefährdung werden von ZIMMERMANN & al. (1989) für *Anacamptis pyramidalis*, *Ophrys apifera*, *Orchis tridentata* und *Spiranthes spiralis*, die alle Bewohner von Trockenwiesen und Magerrasen sind, angegeben: Intensivnutzung, Eutrophierung, Aufforstung, Bautätigkeit, Plünderung, Sukzession und Flurbereinigung, für *Ophrys apifera* und *Spiranthes spiralis* außerdem noch Seltenheit.

Nach dem Artenbestand ist die Pflanzengemeinschaft am Südabhang der Hügelkuppe als ruderal beeinflusste, Orchideen-reiche Kalk-Trockenwiese zu definieren (D. ERNET, mündliche Mitteilung). Derartige Lebensraumtypen sind nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union schützenswert (Natura 2000-Code 6210: Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien; prioritär schützenswert sind Bestände mit bemerkenswerten Orchideen-Vorkommen).

Erfreulicherweise wurde der von uns entdeckte Orchideen-Biotop in das Projekt „Blumenreich Straßenrand“ einbezogen, in dessen Rahmen auf einer Länge von 70 Straßenkilometern in sechs Gemeinden des Naturparks „Südsteirisches Weinland“ bemerkens- und schützenswerte Biotope mittels naturangepasster Straßenrandpflege erhalten werden (siehe RÖMER 2003). Floristische Daten samt Ortsangaben zu Lebensräumen mit hauptsächlich gefährdeten heimischen Orchideen-Arten an Straßen- und Wegböschungen in den Gemeinden Glanz an der Weinstraße, Eichberg-Trautenburg, Großklein (in ihr auch die behandelte Trockenwiese beim vulgo Kleinwurz), St. Johann im Saggautal, Arnfels und Gamlitz wurden von uns Herrn DI Franz REITERER vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 18D (Ländlicher Wegebau) zur Verfügung gestellt (siehe KÖNIGHOFER & JAKELY 2002).

---

### Dank

Für die Ermunterung zur vorliegenden Arbeit sowie für die ordnende und umfangreiche Mitarbeit bedanken wir uns bei Herrn Dettlef Ernet sehr herzlich. Weiters danken wir ihm und Herrn Kurt Zernig für Ergänzungen und kritische Durchsicht der Artenliste der Orchideen-reichen Trockenwiese beim vulgo Kleinwurz. Bei der Familie Hernach bedanken wir uns für ihr Entgegenkommen und für die Erlaubnis, das Grundstück betreten zu dürfen.

## Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & FISCHER R. 1994: Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart und Wien, Eugen Ulmer.
- ERNET D., BREGANT E., HOFMANN H. & KERSCHBAUMSTEINER H. 1995: Ein neuer Fund von *Tamus communis* L., der Schmerwurz, und *Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL., der Herbst-Drehähre, in der Steiermark. – Not. Flora Steiermark **14**: 3–10.
- KERSCHBAUMSTEINER H. 1998: Die Gattung *Spiranthes* L.C.M. RICHARD (*Orchidaceae*) in der Steiermark (Österreich). – Not. Flora Steiermark **15**: 13–26.
- KLEIN E. & KERSCHBAUMSTEINER H. 1996: Die Orchideen der Steiermark. Eine Ikonographie und Verbreitungsübersicht. – Graz: Joanneum-Verein (auch: Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **23/24**).
- KÖNIGHOFER H. & JAKELY D. 2002: Wertige Reihung schützenswerter Straßenböschungen im südsteirischen Raum aus Sicht des AHO-Steiermark (Arbeitskreis Heimische Orchideen). Bearbeitungsstand 3. Oktober 2002. – Graz, unveröff. Gutachten für die Fachabt. 18D des Amtes d. Steiermärk. Landesregierung.
- RÖMER H. 2003: Neue Wege beschreiten. – ZUKUNFTSWEGE. Magazin für nachhaltige Entwicklung (Hartberg) **3/2003**: 14–17.
- STEINBUCH E. 1995: Wiesen und Weiden der Ost-, Süd- und Weststeiermark. Eine vegetationskundliche Monographie. – Diss. Bot. **253**.
- VÖTH W. 1999: Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich. – Stapfia **65**.
- ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & HÖLLRIEGL R. 1989: Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. – Joanneum-Verein, Graz (auch: Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **18/19**).

## Anschrift der Autoren

Dietmar JAKELY  
Hilde KÖNIGHOFER  
Rieshang 62  
8010 Graz